



Foto: Sabine Eicker, Leipziger Zeitung



Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI)

Klimaresiliente Lösungen für die Ressource Wasser

Foto: Leipziger Wasserwerke



Foto: Umweltamt Leipzig



Foto: FSU Jena



Foto: TU Dresden

Dokumentation



Region gestalten

GeRI – Gestaltung Resilienter Infrastrukturen

- Klimaresiliente Lösungen für die Ressource Wasser -

Montag, den 21. Oktober 2024,
13.00 – 15.00 Uhr,

Landratsamt, großer Beratungsraum Haus 2, 2. Etage,
04552 Borna, Stauffenbergstraße 4



Region gestalten

Teilnehmende



Foto: Landmann

Name	Institution
Berkner, Prof., Andreas	Regionaler Planungsverband Leipzig Westsachsen
Conrad, Anna-Luise	Stadt Naunhof
Dunkl, Anna	IfL-Institut für Länderkunde
Hertel, Thomas	Stadt Naunhof
Hillecke, Dr., Yvonne	Landestalsperrenverwaltung Sachsen
Krätzschmar, Lukas	Kreisbauernverband
Landmann, Mandy	Planungsbüro Landmann
Leukefeld, Tom	TU Dresden
Löffel, Jens	LEAG
Löschner, Jan	LEAG
Mansel, Prof., Holger	SJMH
Peissker, Isabella	LRA LK Leipzig, Stabstelle Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Sahlbach	HTWK
Schulz, Holger	Stadt Zwenkau
Stiller, Felix	LfULG



Region gestalten

TOP

1. Begrüßung/Einführung – Frau Peißker, LRA LK Leipzig, Stabstelle Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
2. Vorstellung Arbeitsstand zu den Handlungsansätzen: Toolbox Wasser – Herr Leukefeld, TU Dresden
3. Austausch zu laufenden Projekten mit dem Themenschwerpunkt „Ressource Wasser“ in der Region
 - T!Raum – Herr Sahlbach, HTWK
 - RegionetWasserBoden – Frau Dr. Hillecke, Landestalsperrenverwaltung Sachsen
4. Fragerunde und gemeinsame Ideensammlung für die weitere Arbeit im Projekt



TOP 1

Begrüßung/Einführung

Frau Peißker, LRA LK Leipzig, Stabstelle Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Frau Peißker erläutert wichtige Arbeitspakete inkl. deren Arbeitsstände sowie Termine und Produkte der Öffentlichkeitsarbeit (Zeitraum Oktober 2023 bis Oktober 2024)



Region gestalten

TOP 2

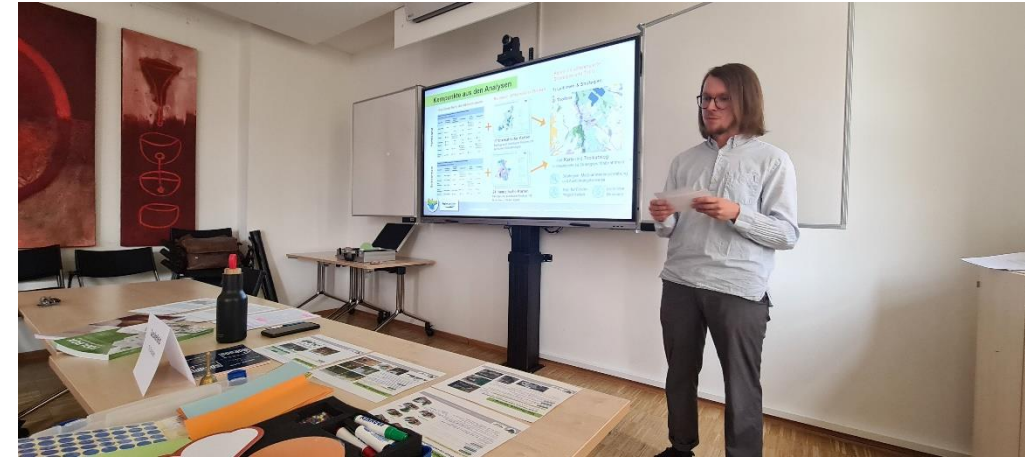


Foto: Landmann

Vorstellung Arbeitsstand zu den Handlungsansätzen: Toolbox Wasser

KLIMARESILIENTE LÖSUNGEN FÜR DIE RESSOURCE WASSER IM LANDKREIS LEIPZIG (PROJEKT GERI)

T. Leukefeld, Professur für Landschaftsplanung, TU Dresden



Region gestalten

aktueller Diskurs zu Strategien



Bundesumweltministerin

Wie Steffi Lemke den Hochwasserschutz reformieren will

Die Klimakrise führt zu mehr Starkregenereignissen. Bundesumweltministerin Lemke (Grüne) will deshalb das Hochwasserschutzgesetz ändern. Natürliche Schutzmaßnahmen wie Auenrenaturierung seien das wirksamste Mittel. Enteignungen wolle sie hier vermeiden.

Büüscher, Ann-Kathrin | 13. Oktober 2024, 11:05 Uhr



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

06.03.2023 ARTIKEL Klimaschutz

Kosten durch Klimawandelfolgen in Deutschland

Szenarioberechnungen zufolge ist davon auszugehen, dass durch die Zunahme solcher Extremwetterereignisse die Kosten des Klimawandels bis zur Mitte des Jahrhunderts noch einmal deutlich steigen werden.

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Klimaschutz/kosten-klimawandelfolgen-in-deutschland.html>

Region gestalten



Bundesgesetzblatt

Teil I

2023

Ausgegeben zu Bonn am 22. Dezember 2023

Nr. 393

Bundes-Klimaanpassungsgesetz
(KAnG)

Vom 20. Dezember 2023

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

*Bundes-Klimaanpassungsgesetz am
01. Juli 2024 in Kraft getreten*



Bewirtschaftung von Niederschlagswasser

Leitfaden für Grundstückbesitzerinnen
und Grundstückbesitzer

Leipziger
Wasserwerke

ZV WALL
Zweckverband für Wasserversorgung
und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land

Stadt Leipzig



Umgang mit Niedrigwasser und Austrocknung von Oberflächengewässern

Vorhabensbeschreibung

Die DWA plant, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich primär mit ökologischen und Bewirtschaftungsfragen im Zusammenhang mit dem Umgang mit Niedrigwasser und der Austrocknung von Oberflächengewässern beschäftigen wird.



Handlungsprogramm »Zukunft Wasser für Sachsen«



Sachsens Kabinett hat am 16. Januar 2024 das Handlungsprogramm »Zukunft Wasser für Sachsen« beschlossen. Es umfasst zehn Themenfelder, in denen vor dem Hintergrund von Klimawandel, demografischem Wandel, Kohleausstieg und Strukturentwicklung dringender Handlungsbedarf besteht. Das Handlungsprogramm besteht aus einem Bericht mit Anlage und beschreibt Ziele und Maßnahmen, mit denen die Zukunft der Wasserwirtschaft im Freistaat sichergestellt werden soll.

Kernpunkte aus den Analysen

Resilienzcheck der Aktionsräume

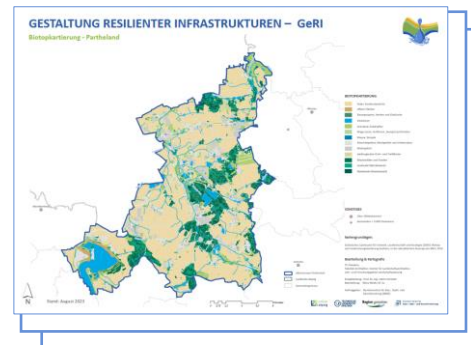
Überblick zur Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels
(Bewertungsmaßstab ist Aktionsraum)

Gemeinde	Trinkwasser- versorgung	Siedlungs- wasser- management	Starkregen	Hoch- wasser	Trockenheit
Belgershain	mittel	mittel	■ gering	+ höchste, innerhalb des Aktionsraums	mittel
Borsdorf	■ gering	mittel	mittel	■ gering	mittel
Brandis	+ hoch	+ höchste, innerhalb des Aktionsraums	+ hoch	+ hoch	mittel
Großpösna	+ hoch	mittel	mittel	+ hoch	+ hoch
Machern	+ hoch	mittel	mittel	gering	mittel
Naunhof	mittel	+ hoch	+ höchste, innerhalb des Aktionsraums	mittel	+ höchste, innerhalb des Aktionsraums
Parthenstein	■ gering	+ hoch	■ gering	+ hoch	mittel

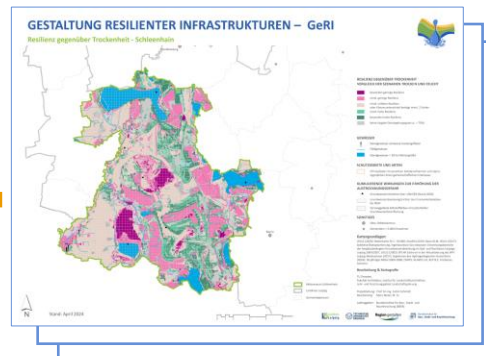
Überblick zur Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels
(Bewertungsmaßstab ist Aktionsraum)

Gemeinde	Trinkwasser- versorgung	Siedlungs- wasser- management	Starkregen	Hoch- wasser	Trockenheit
Böhlen	keine Angabe	mittel	+ höchste, innerhalb des Aktionsraums	+ hoch	mittel
Groitzsch	keine Angabe	+ hoch	■ gering	mittel	■ gering
Neukieritzsch	keine Angabe	mittel	mittel	+ höchste, innerhalb des Aktionsraums	mittel
Regis-Breitungen	keine Angabe	keine Angabe	■ gering	+ hoch	+ hoch
Zwenkau	keine Angabe	+ hoch	+ hoch	■ gering	mittel

Räumlich differenzierte Risiken



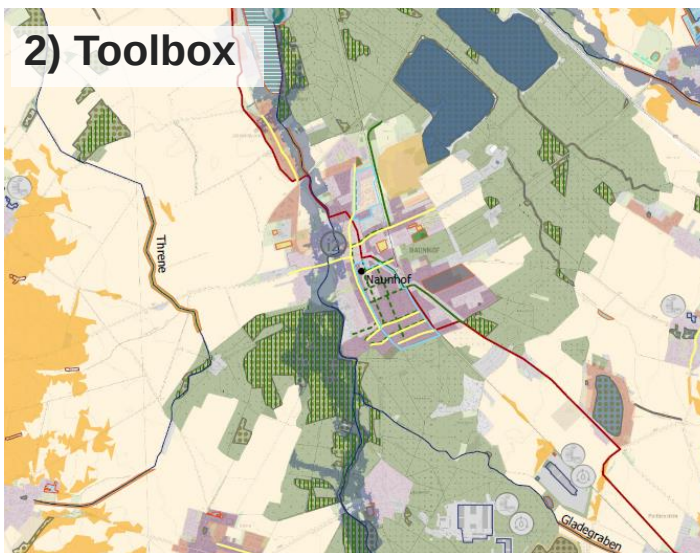
17 thematische Karten
flächige und punktuelle Risiken mit
textlichen Erläuterungen



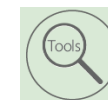
24 thematische Karten
flächige und punktuelle Risiken mit
textlichen Erläuterungen

Räumlich differenzierte Strategien und Tools

1) Leitlinien & Strategien



... mit **Karte und Toolkatalog**
(= Steckbriefe zu Strategien/ Maßnahmen)



Strategien, Maßnahmenbeschreibung
und Ausführungshinweise



Bsp. für Förder-
möglichkeiten



rechtliche
Hinweise

Leitziele der Toolbox

Übergeordnetes Ziel:

Erhöhung der Resilienz der Siedlungen und der Landschaft gegenüber den Folgen des Klimawandels und des Kohleaustieges

- **Erreichung durch Stärkung der Wassersensibilität und der Schwammfunktion von Landschaft und Siedlung anhand von vier Leitzielen**

Leitziel 1: Schonung der **Grundwasser- und Uferfiltratbestände** und/ oder Förderung ihrer jeweiligen Neubildung, um sie in einen langfristig guten mengenmäßigen Zustand zu überführen oder diesen zu halten und damit trinkwasserseitig im Krisenfall auch autark abgesichert zu sein.

Leitziel 2: Förderung eines resilienten **Landschaftswasserhaushaltes** mit einhergehenden Wassererosionsschutz, dezentralem Hochwasserschutz sowie der Reduzierung der Sensitivität gegenüber Trockenheit durch angepasste Ackerbau- und Landnutzungsformen

Leitziel 3: Anpassung des **Siedlungswassermanagements** an Starkregen- und Dürreereignisse durch Diversifizierung der Regenwasserbewirtschaftung.

Leitziel 4: Anpassung insbesondere der Siedlungen im Aktionsraum Schleenhain an den **kohleausstiegsbedingten Grundwasserwiederanstieg**



Region gestalten

Aufbau der Toolbox

Aufteilung nach
Art des Tools

Aufteilung nach Lage der Tools:

1

Tools in der Siedlung (öffentliche und private Grundstücke)

2

Tools in der Siedlung (Straßenraum)

3

Tools im Offenland

4

Tools im Wald

Grüne Elemente

= die Vegetation betreffend

Blaue Elemente

= natürliche oder künstliche
Oberflächengewässer betreffend

Graue Elemente

= technische Elemente der Wasserspeicherung,
Wasserableitung und Versickerung

1



GeoSN, DOP Farbe, 2023

Autopark Borsdorf,

**Dachbegrünung in
Gewerbegebieten**

2



Sieker o.J.: Tiefbeetrigolen, online

**straßenbegleitende
Tiefbeet-Rigolen**

3



© Wolfgang Kundel, in: UBA 2020

**Gewässer-
entwicklungs-
korridor**

4



AdobeStock 394118116 / Brisystem

Klimaresilienter Waldumbau



Region gestalten

Tool-Überblick: Siedlung I

(private/ öffentliche gebäudebezogene Grundstücke)

Tools - auf öffentlichen und privaten gebäudebezogenen Grundstücken

Grüne Elemente

begrünte Retentionsdächer.....
bodengebundene Fassadenbegrünungen.....

Blaue Elemente

Versickerungsteiche

Graue Elemente

Zisternen.....
Grauwasserrecyclinganlagen.....

Prüfung auf Vernässungssicherheit und ggf. Abdichtung von Gebäuden bzw.
Nutzungsanpassung in potentiell vernässungsgefährdeten Gebieten



Region gestalten

Tool-Überblick: Siedlung 2

(Straßenraum und siedlungsnahes Umland)

Tools - im Straßenraum und siedlungsnahen Umland

Grüne Elemente

Sickermulden

Blaue Elemente

Flächenversickerung

Regenrückhaltebecken

Graue Elemente

Mulden-Rigolen

Rohr-Rigolen

Füllkörper-Rigolen

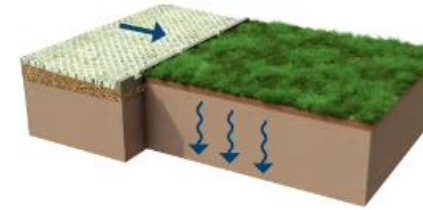
Tiefbeet-Rigole

Baum-Rigole

Umbau der Mischwasserkanalisation

Prüfung auf Vernässungssicherheit und ggf. Abdichtung von Gebäuden bzw.
Nutzungsanpassung in potentiell vernässungsgefährdeten Gebieten

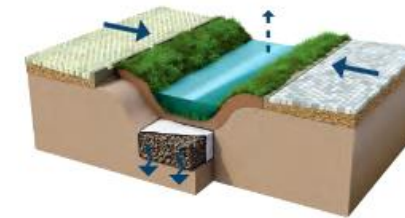
Flächenversickerung durch bewachsenen Boden



Versickerung über Mulden



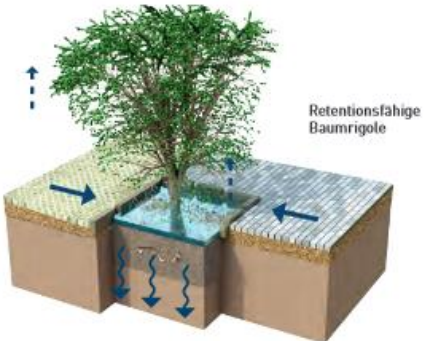
Mulden-Rigolen-Versickerung



Rigolenversickerung



Versickerung und Retention in Tiefbeeten



Stadt Leipzig et al. 2022: 24f, Abb. 18, 19



Region gestalten

21. Oktober 2024

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen – Klimaresilienter Umgang Wasser

12

Tool-Überblick: Offenland

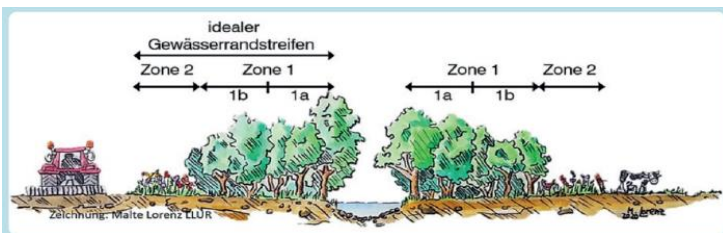
Tools - im Offenland

Grüne Elemente

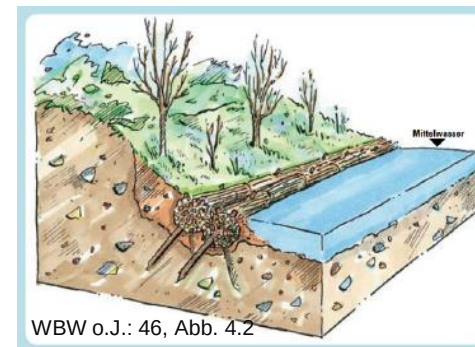
- konservierende Bodenbearbeitung.....
- bewirtschaftungsintegrierte Verwallungen.....
- Heckenanlage.....
- Dauerbegrünung erosiver Abflussbahnen.....

Blaue Elemente

- Maßnahmengruppe Revitalisierung der Gewässersohlstuktur.....
- Maßnahmengruppe Revitalisierung Ufer-(Böschung)struktur.....
- Maßnahmengruppe Revitalisierung bzw. Optimierung Gewässerrandstreifen.....
- Maßnahmengruppe Um- oder Rückbau von wasserabführenden Drainagen.....



Allianz Gewässerschutz 2020: 8, Abb. 1



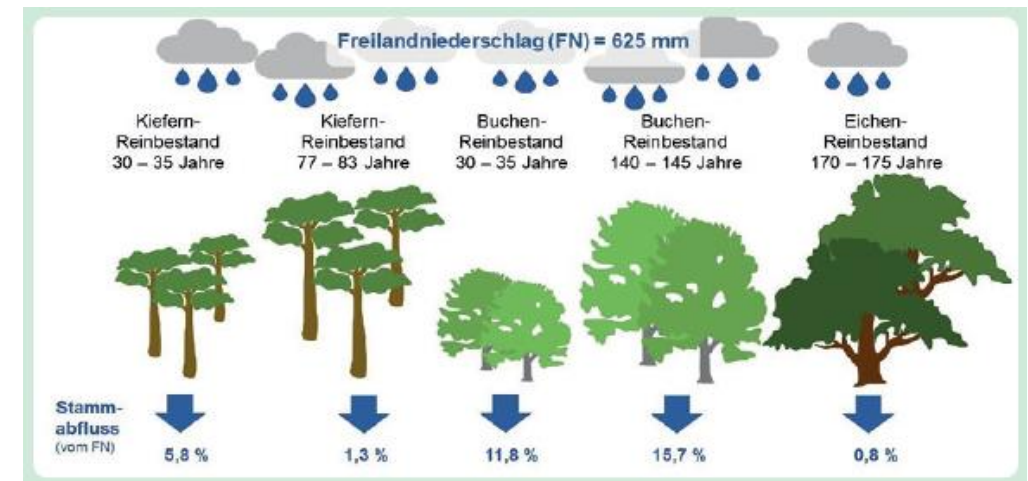
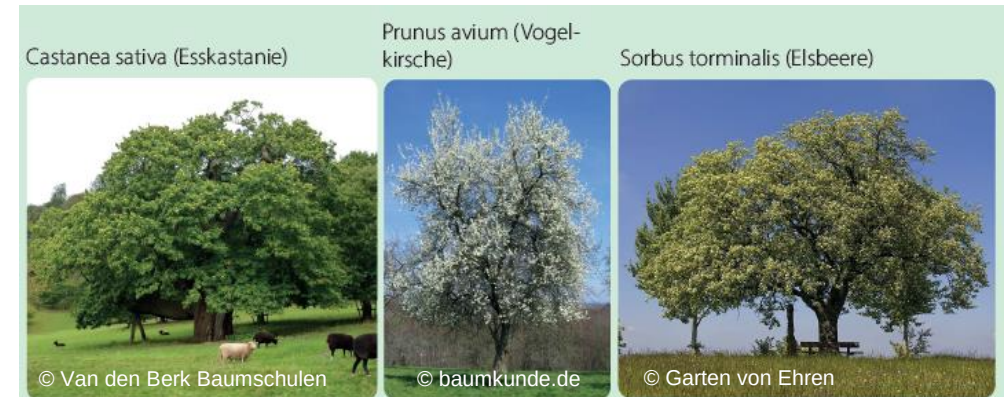
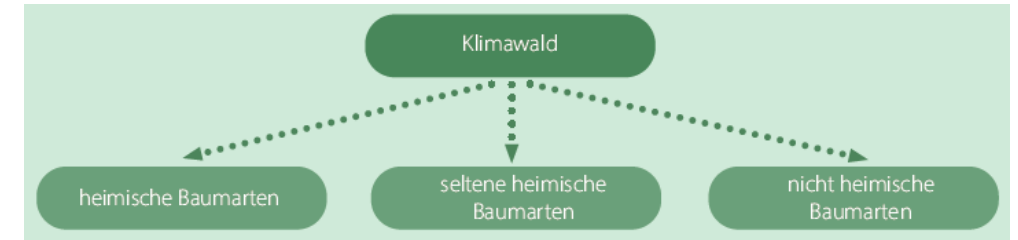
Region gestalten

Tool-Überblick: Wald

Tools - im Wald

Grüne Elemente

klimaresilienter Waldumbau.....



Reise et al. 2020: 10, Abb. 3-1

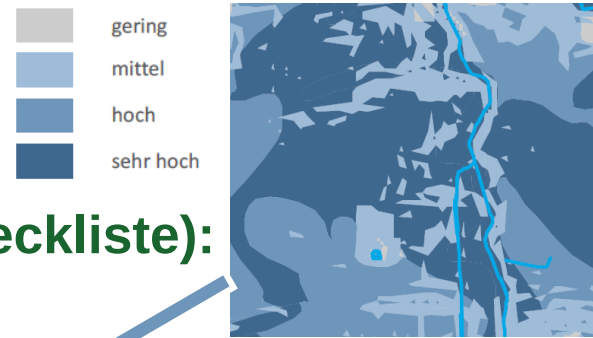


Region gestalten

Von der Analyse zur Toolbox

Beispiel 1: Versickerung im Siedlungsbereich

Grundvoraussetzungen (Checkliste): Orientierung an DWA-A138



- ✓ natürliches Retentionsvermögen des Bodens und insbes. Durchlässigkeitsbeiwert (kf) hoch (Abschätzung anhand Bodenarten der Ober- und Unterbodenhorizonte)
- ✓ Keine Altlastenböden, Heilquellenschutzgebiete oder Trinkwasserschutzgebiete der Zone I
- ✓ Entwässerungssystem der Anschlussfläche bestenfalls Trennsystem oder modifiziertes Trennsystem (gemäß Risikoanalyse)

Tools:

straßenbegleitende Versickerung,
mit zusätzlichen Voraussetzungen

*Neuanlage: Straßen breiter als 4,5m
und/oder Fußweg breiter als 2,5m*

*Renovierung: Baumscheiben in
aktuellem Luftbild erkennbar?*

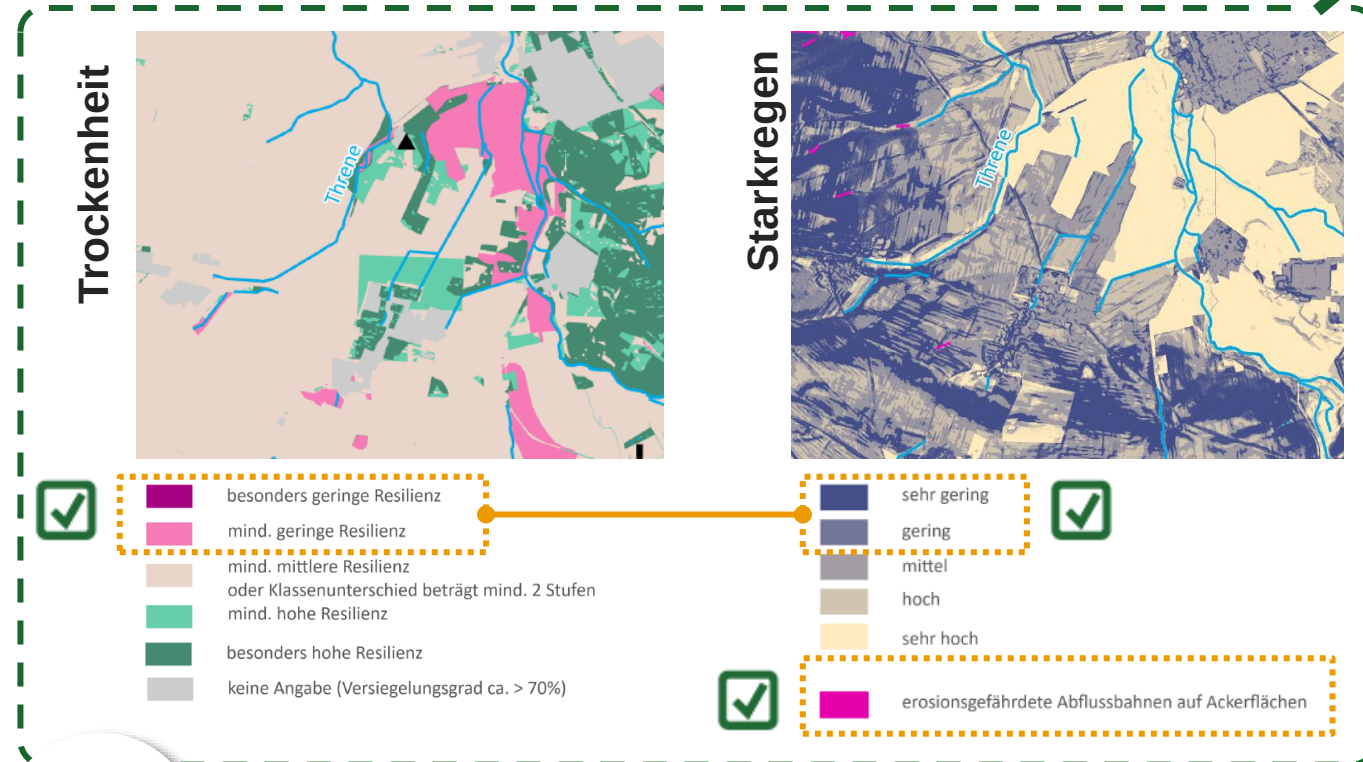


Region gestalten

Von der Analyse zur Toolbox

Eingangsdaten aus der Analyse:

Überschneidung von *Resilienz gegenüber Starkregen* und *Resilienz gegenüber Trockenheit* (Szenarienvergleich), sowie *betrachtung erosiver Abflussbahnen*



Beispiel 2: Anpassung auf Ackerflächen

Tools:



retentionssteigernde und erosionsmindernde Bewirtschaftungsarten aus der Literatur, z.B.:

- Zwischen- und Untersaaten
- Agroforst
- bewirtschaftungsintegrierte Verwallungen

Bei erosiven Abflussbahnen:

- Dauerbegrünung von Abflussbahnen
- Unterteilung der Schläge durch Hecken

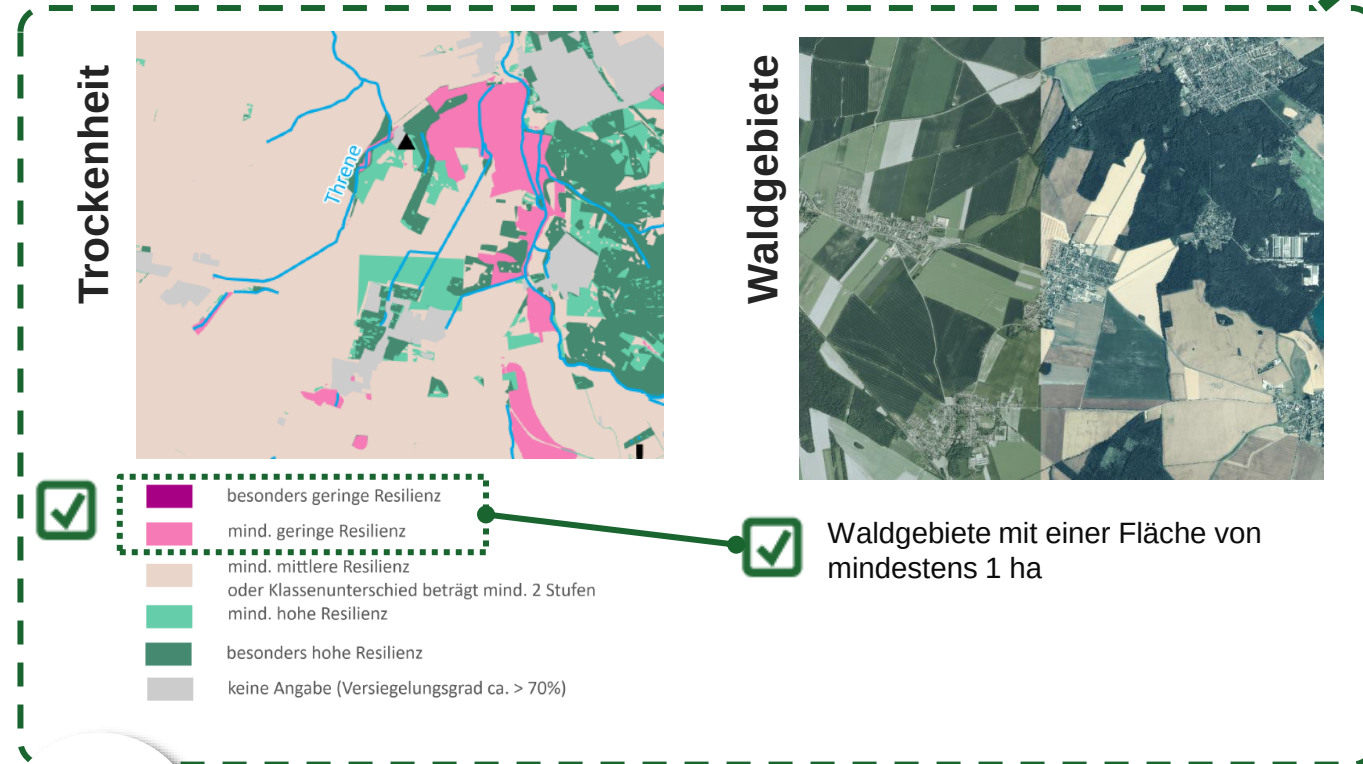


Region gestalten

Von der Analyse zur Toolbox

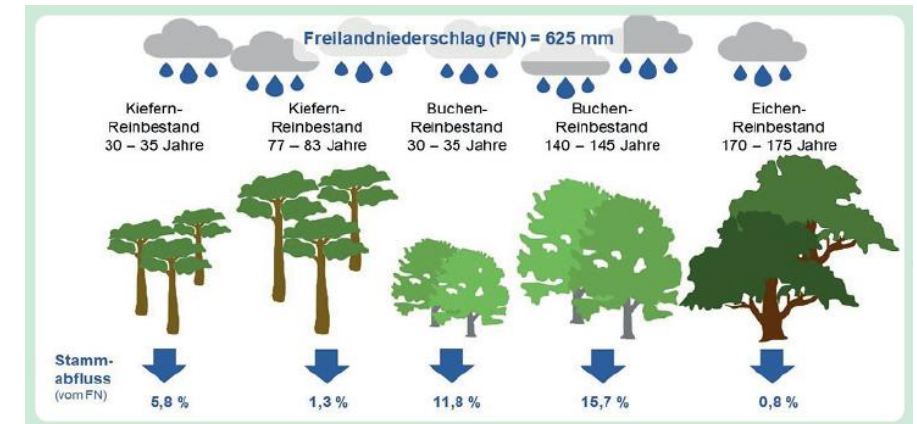
Eingangsgdaten aus der Analyse:

Waldgebiete überlagert mit geringer zu erwartender Resilienz gegenüber Trockenheit nach Grundwasserneubildungs-Szenarien des IBGW



Beispiel 3: Waldumbau

Tool:



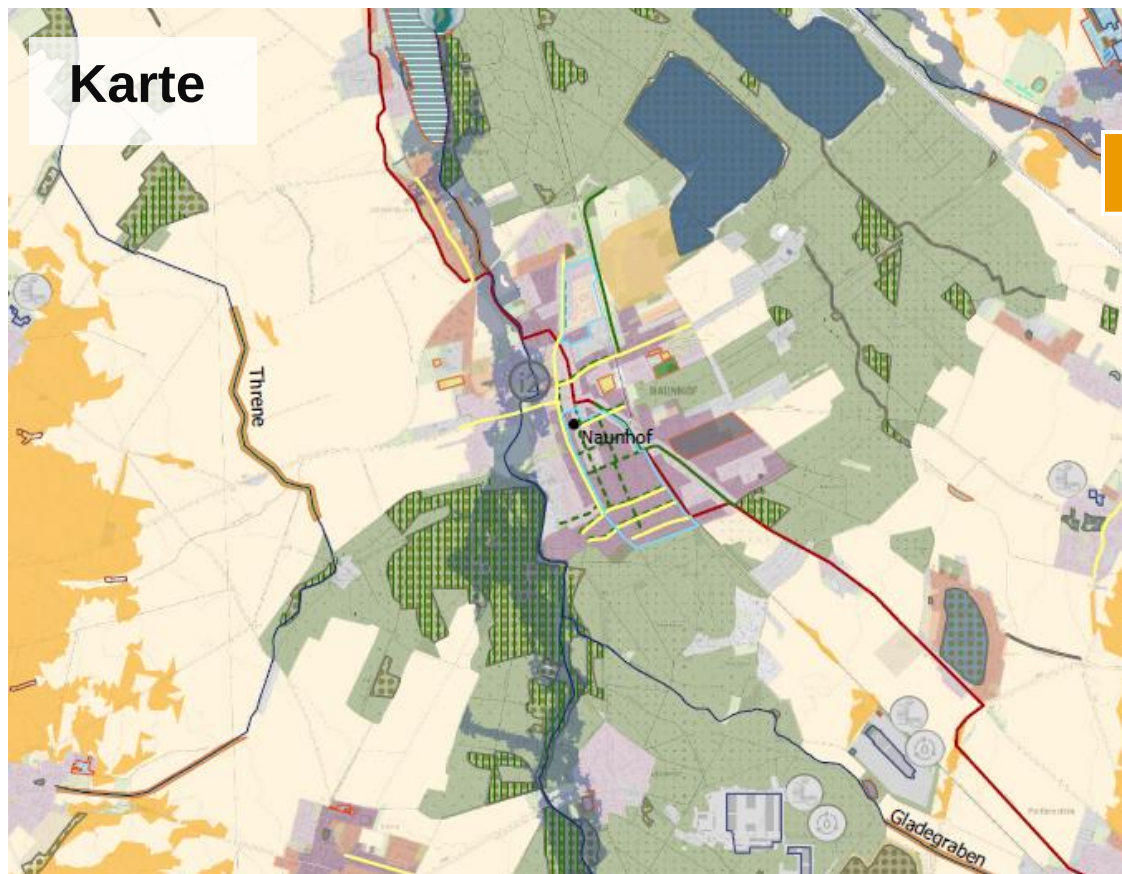
Auf klimaresiliente Waldbewirtschaftung hinwirken, z.B. durch:

- Auswahl klimawandeltoleranter Baumarten nach **Artenliste**
- Risikostreuung mittels diverser Artenmischung (heimische Arten + seltene heimische Arten + nicht heimischer Arten)
- Baumarten mit hoher Verdunstung und hoher Sickerwasserspende
- heute potentiell natürliche Baumarten



Region gestalten

Toolbox als Produkt



Ausschnitt Toolbox Partheland, TUD, M. Krause (2024)

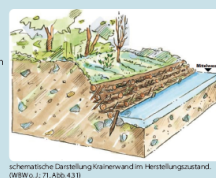
Tool-Katalog

Line 1: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes

Line 2: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes

- > Ersatz für technischen Uferverbau aus nicht-natürlichen Materialien und/oder Stabilisierung natürlicher Ufer z. B. nach Uferaufweitungen mit vielfältigen Wirkungen:
- > Erosionsschutz an den Ufern und/oder Entwicklung der Gewässersohle
- > Verringerung der Fließgeschwindigkeit
- > Verschattung
- > bodennaher Temperaturausgleich, Verringerung des Krautaufwuchses besonders in zur Verkalkung neigenden Fließgewässern (Lung 2015 Ingenieurbiologie: Bauen mit der Natur)
- > bei abschrittweisem Einbau Initialisierung der Gewässerdynamik besonders in begradigten Gewässern und Gräben (Lung 2015)
- > gestalterische und ökologische Aufwertung > Initialisierung des Gewässerandretzens
- > volle Funktionsfähigkeit entwickelt sich mit der Zeit, Anlagen brauchen aber meistens ab dem zweiten Jahr nach der Anlage keine laufende Pflege mehr
- > Erhaltungsmaßnahmen meist nur in langfristigen Intervallen nötig z. B. nach Naturkatastrophen
- > hohe Nachhaltigkeit und Langlebigkeit durch Selbstreparaturvermögen und Anpassungsfähigkeit der Gehölze
- > mittelfristig wirtschaftlicher als technische Sicherung (Lung 2015 Ingenieurbiologie: Bauen mit der Natur, WWU o. J. 8)

- a) Krainerwand (Holzgrünswelle)
- > Stützkonstruktion als Totholzkonstruktion die durch lebende Pflanzen dauerhaft gesichert wird
- > sofortige Belastbarkeit und Sicherung
- > anwachsende Pflanzen werden zunächst durch Holzgerüst geschützt
- > später stützen und entwässern Pflanzenwurzeln während Holzkonstruktion langsam verrotet
- > 1-4m hohe Konstruktionen
- > nicht steiler als 60° ausbilden
- > letzte Reihen unter Wasser können ohne Befestigung bleiben und als Fischerständer dienen (Lung 2015)



Schematische Darstellung Krainerwand im Herstellungszustand (WWU o. J. 7, Abb. 4.31)

- > Einbau in Zeit der Vegetationsruhe > sofortiger Einbau des Lebensmaterials, um Durchwurzelung zu garantieren (Lung 2015)
- > evtl. selektiver Schnitt des Weidenaufwuchses
- > sonst i. d. R. keine weiteren Pflegemaßnahmen (Lung 2015)



Schematische Darstellung Krainerwand mit einer Entwicklung nachster Monate (WWU o. J. 7, Abb. 4.32)

Einsatz resilienten, erosionsmindernder Anbaumethoden

ing: pillar- und Aggregatstruktur

musabbau durch Kontakt beschleunigt wird (Lung 2015) stark anfällig für Wettereinflüsse

berflächenabrieb > Hochwasser

schlammung und hohe Verdunstung (Erosionsminderung bis zu 100%)

g und positive Auswirkungen auf die gesamte Bodenstruktur

ren Wasserdurchlass in der Fläche und verzögerter

Belastung in der Fläche

auf Ackerflächen kann erhebliche Auswirkungen in einem mittleren Ausmaßgebiet mit einer

Verankerung bei einem starken Niederschlag um 10mm erhöht, so ergibt dies eine Minderung

etwa dem Volumen eines großen Wasserschalters

Line 2: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes

Line 3: Anpassung des Siedlungswasserhaushaltes an Wetterextreme

Line 4: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes

Line 5: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes

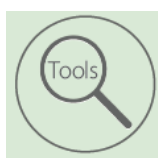
Line 6: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes

Line 7: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes

Line 8: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes

Line 9: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes

Line 10: Förderung eines resilienten Landschaftswasserhaushaltes



Maßnahmenbeschreibung und Ausführungshinweise



rechtliche Hinweise



Bsp. für Fördermöglichkeiten

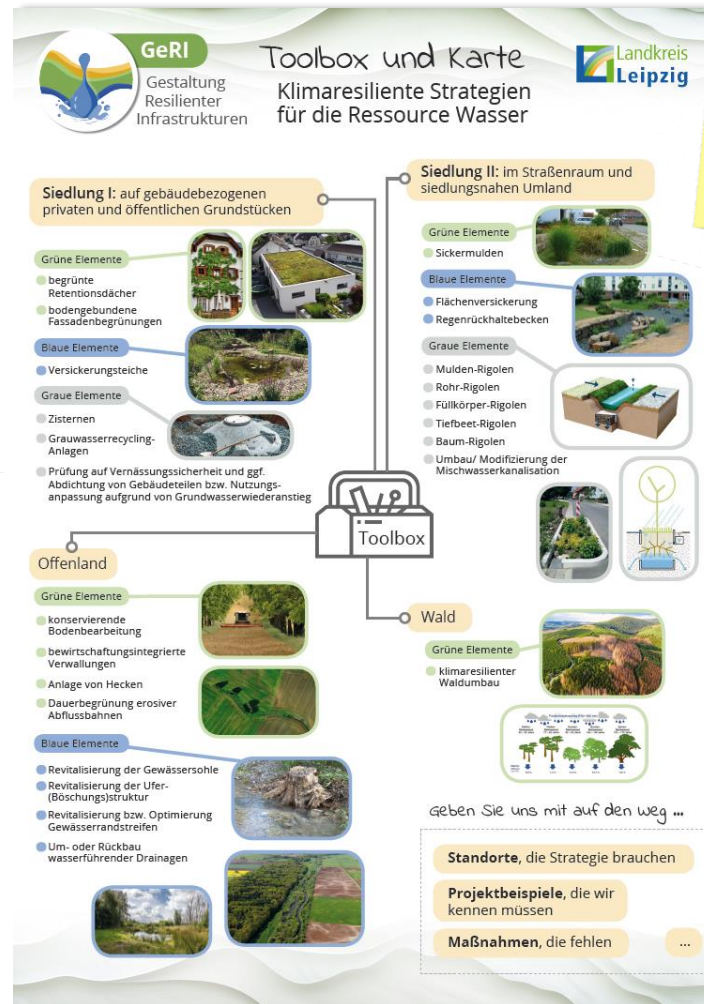


Literatur, weitere Informationen



Region gestalten

gemeinsame Ideensammlung



Welche **Maßnahmen & Strategien** fallen Ihnen ein, die unbedingt noch fehlen?

Welche **Maßnahmen** halten Sie für besonders geeignet

Welche **Standorte** sind ganz wichtig und müssen behandelt werden?

Kennen Sie noch ähnliche **Projekte**, die wir unbedingt betrachten sollten

naja ...



Region gestalten

TOP 3 und 4



Foto: Landmann

Austausch zu laufenden Projekten mit dem Themenschwerpunkt „Ressource Wasser“ in der Region

T!Raum – Herr Sahlbach, HTWK

RegioNet WasserBoden – Frau Dr. Hillecke, Landestalsperrenverwaltung Sachsen (siehe Anhang1)

Fragerunde und gemeinsame Ideensammlung für die weitere Arbeit im Projekt



Region gestalten

T!Raum – Herr Sahlbach, HTWK

Bearbeitungsstand HKS-ReWass.

Gegenwärtig werden Rahmenbedingungen bzw. die Ausgangssituation für die LK Nordsachsen und Leipzig erarbeitet:

- Erhebung von Rahmenbedingungen, Wassernutzungen sowie Akteursperspektiven. Dies erfolgt in Auswertung von statistischen Daten, Literaturlauswertung sowie über Interviews mit den Akteursgruppen (IIRM).
- Herausarbeitung der Gestaltungsspielräume der Behörden und Verwaltungen auf Landkreisebene (UFZ).
- Erarbeitung einer GIS-Plattform und grundlegender Kennziffern für die Landkreise
- Abgrenzung von Bewertungseinheiten für den Landkreis Leipzig und Abschätzung der Dargebote für Mitte der 2030er Jahre. Die Ergebnisse werden für November 2024 erwartet.

Ende Oktober wird ein Projekttreffen stattfinden - als erstes Innovationsforum. Es werden das erste Mal Zwischenstände präsentiert.



Region gestalten

Aspekte/Hinweise aus der Diskussion ...

- Prüfung, ggf. Einbindung der am 11.10.2024 veröffentlichten „Hinweiskarte Starkregengefahren“
- Berücksichtigung von Abweichungen im Siedlungsbereich; Berücksichtigung gesetzlicher Rahmenbedingungen – Prüfung der Checklisten auf Genauigkeit, Arten des zu versickernden Wassers, Einklang mit DWA-A138
- Mulden und Tiefbeete – multifunktionale / grüne Elemente
- Prüfung Einbeziehung Mischwassersysteme (nicht nur Entwässerungssysteme als Trennsysteme) – Formulierung prüfen und Siedlungsbereiche mit Mischwassersystem nicht als Ausschlusskriterium für die Auskopplung von Regenwasser betrachten – wird in Toolbox-Arbeitsstand bereits berücksichtigt
- Wichtige Aspekte:
 - künftige Wasserbedarfe (Grundsatzstudie LMBV)
 - Uferfiltrat
 - Grundwasseranreicherung
 - Wassermehrfachnutzung
- Zulässigkeit von Versickerung in Trinkwasserschutzzone (TWSZ II) - Prüfung
- Einbeziehung der wiederbespannten umverlegten „Weißen Elster“ / Eichholz / Zwenkauer Wehr in die Studie
- Problem: Wasserdargebot Parthe – Erholung der Parthe in Naunhof trotz grundwasserseitiger Erholung im Umland nicht zu beobachten



- **Verbesserung der Kommunikation zu Projektzwischenständen / intensiver Austausch zwischen den aktuell laufenden Projekten / Schaffung einheitlicher Informationsstände der beteiligten Akteure (Stichwort „Bewirtschaftungsgrundsätze“) wichtig**
- **Bedeutung großräumiger und langfristiger hydrologischer/hydrogeologischer Zusammenhänge (Beachtung der Makro- / Meso- und Mikroebene)** in Abstimmung mit Projekten wie T!Raum und RegioNet und Berücksichtigung wasserwirtschaftlicher Megatrends in der Bergbaufolgelandschaft im mitteldeutschen Raum (Unterstützung Prof. Berkner)
 - Makroebene mit enormer Unschärfe (Angabe von Ober- und Untergrenzen) – Unschärfe ebenso bei Langfristmodellen darstellen
 - Notwendigkeit der Bündelung/Abstimmung der zahlreichen „Teilprojekte“ zum Thema „Ressource Wasser“ unter dem Dach der Makroebene
 - Tagung dazu am 08.11.2024

(siehe dazu Vorträge von Prof. Berkner, z.B. auf der Wasserkonferenz 2023: <http://www.youtube.com/watch?v=7yBWqjjw-vo&t=8193s>;

in Risikoanalyse Wasser eingeflossen; Erweiterung der Toolbox, um grundsätzliche Erfordernisse auf der großräumlichen, akteursübergreifenden, planerischen Ebene als vorgeschalteter Abschnitt der Toolbox (im Sinne einer Toolbox für Landkreis und Kommunen)



- **Wie gelangen die Erkenntnisse aus der Studie in die Köpfe und Arbeitsprozesse der regionalen Akteure/der Verwaltungen (auf den unterschiedlichen Ebenen und Fachbereichen) → Schwerpunkt von GeRI in 2025 (auf Ebene der Kommunen und des Landkreises)**
 - Allg. Klärung der Verstetigung und ggf. des Eingangs identifizierter Risiken bei der Wohnflächenentwicklung und dem Wasserhaushalt in die Planungen
 - Um das Thema Wasser noch stärker auf Landkreisebene zu platzieren, wird darauf hingewiesen, dass es auch in der Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzeptes seiner Bedeutung entsprechend Berücksichtigung finden sollte
 - Beispiel Naunhof → Bürgermeisterin fordert Wasserkonferenz in Naunhof; Thema Wasser muss stärker im öffentlichen Diskurs platziert werden, Bürger müssen besser informiert werden
- Wasserkonferenz in 2025 geplant (LfULG)



Ausblick



Region gestalten

Nächste Schritte

➤ **Beauftragung einer „Machbarkeitsstudie zur wassersensiblen Gestaltung der Oberschule in der Stadt Naunhof“**

als konkretes Beispiel wie Kommunen/kommunale Verwaltungen die kommunale Planung/Entwicklung stärker mit Fragen einer wassersensiblen Gestaltung verknüpfen können; es sollen Ansätze zur Verstetigung und Akzeptanzfindung in den Verwaltungen in den Aktionsräumen und darüber hinaus in den bislang nicht beteiligten Kommunen geschaffen werden (Best-Practice-Beispiel)

➤ **Konzeptionierung und Etablierung nachhaltiger Strukturen zum Resilienz- und Risikomanagement im LRA (2025)**

in Abstimmung mit Ämtern der LK-Verwaltung (insbesondere Kreisentwicklung, Umweltamt, Gesundheitsamt, Katastrophenschutz) – Schwerpunktthemen Wasser und Wohnen

➤ **BM-Runde Partheland (November 2024)**

➤ **Steuerungsgruppe (November/Dezember 2024)**

➤ **Monatliche Arbeitstreffen der Verbundpartner (IfL + TU Dresden + Projektkoordination) – nächstes Treffen 30.10.2024**

➤ **Zusammenarbeit mit der Begleitforschung/Forschungsassistenz → nächste Transferwerkstatt: Februar 2025 (voraussichtlich im LK Leipzig)**

➤ **Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt**

- Projektinformationen
 - Projekthomepage www.geri-lk-leipzig.de
 - Landkreisjournal
 - Erstellung eines Flyers zum Thema Wasser



Region gestalten

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Mitwirkung!

Informieren Sie sich zum Projekt GeRI – Gestaltung Resilienter Infrastrukturen im Landkreis Leipzig auf der Projektplattform www.geri-lk-leipzig.de

Zwischenberichte zu den Themen „Wasser“ und „Wohnen“ liegen vor und können beim LRA LK Leipzig eingesehen werden

„Das Vorhaben „GeRI – Gestaltung Resilienter Infrastrukturen“ wird innerhalb des Programms *Region gestalten* des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung gefördert.“



Region gestalten